

Flugsimulator als Freizeitspaß

Ready for take-off!

Von Steve Przybilla

Noch nie in einem Cockpit gesessen? Dann probieren Sie doch mal einen der hundert Flugsimulatoren in Deutschland - und fliegen Sie selbst. Aber Vorsicht: Am Computer lassen sich haarsträubende Szenarien programmieren.

Hätte er bloß auf den Bordcomputer gehört! Die Hochhäuser von Hongkong sind schon zu sehen, als Heiko Jakovski die Triebwerke drosselt. Doch der Airbus A320 schwenkt zur Seite, im Cockpit blinkt ein rotes Lämpchen, "Retard" ruft der Bordcomputer erneut, Schub rausnehmen! "Die krieg ich noch", ruft der Pilot und dreht den Steuerknüppel in Richtung Landebahn. Zu spät. Der Koloss setzt auf, 20 Meter neben dem Ziel.

Wäre die Landung echt gewesen, käme jetzt die Hongkonger Feuerwehr. Doch in diesem Fall bleiben die Notrutschen eingefahren: Jakovski ist kein richtiger Pilot, er sitzt in einem nachgebauten Cockpit. "Tolle Sache", sagt der 42-jährige Wiesbadener, der schon zum dritten Mal in Frankfurt einen Simulatorflug absolviert. "Es ist wirklich sehr realistisch. Man kann sogar die Brems Spuren auf der Landebahn sehen."

Damit es beim nächsten Anflug besser klappt, bekommt der Laie nun Instruktionen: "Nimm rechtzeitig den Schub raus und bleib mit der Nase oben", sagt Jose Cisnado. Der 24-Jährige ist ein echter Pilot, der seine Lizenz vor Kurzem erhalten hat. Während er auf eine Stelle bei einer Airline wartet, jobbt er im Simulator. Per Computer kann er dort so ziemlich jedes Szenario programmieren, das über den Wolken passieren könnte: Regen, Sturm, Gewitter, Triebwerksprobleme - alles möglich. Vom Tag- zum Nachtflug? Ein Klick und es ist dunkel.

Ein echter Pilot jobbt im Flugsimulator

"Früher war es gang und gäbe, die Fluggäste auch mal nach vorne zu lassen", sagt Jochen Behringer, Geschäftsführer des [Flugsimulators Frankfurt](#). Behringer ist selbst Pilot, hat jahrelang Ferienflieger gesteuert. "Durch die verschärften Sicherheitsbestimmungen sind Abstecher ins Cockpit heute verboten. In diese Lücke stoßen wir vor." Vor drei Jahren nahm der kommerzielle Airbus-Simulator am Frankfurter Flughafen seinen Betrieb auf. Seither, sagt Behringer, hätten bereits über 1200 Kunden das Angebot genutzt, Tendenz steigend.

Die Deutschen, so scheint es, wollen sich nicht länger mit ihrer Rolle als Passagiere zufriedengeben. Der Weg zum nächsten Simulator ist meist nicht weit. "Etwa hundert solcher Geräte gibt es im deutschsprachigen Raum", schätzt Tanja Ingold, Betreiberin des [Internetportals Flugsimulator-Vergleich.de](#). Die Unterschiede seien allerdings groß: "Manche Simulatoren können nur sechs Flughäfen ansteuern, andere 24.000." Auch die Preise schwanken: von weniger als 100 Euro bis weit über 500 Euro. Ein simulierter Flug kann also schon mal teurer werden als ein echter.

Während Kunden bei manchen Anbietern von Berufspiloten angeleitet werden, müssen sie sich anderswo mit angelernten Helfern zufriedengeben - letztlich eine Sache der Prioritäten. Will man nur ein bisschen Spaß oder eine ernsthafte Einführung in die Fliegerei? Die Technik reicht von einfachen Beamer-Projektionen bis hin zu Original-Nachbauten mit HD-Grafik wie etwa in Berlin, wo vor dem Start stilecht Tomatensaft serviert wird.

Bei Lufthansa kostet eine Stunde im Simulator 299 Euro

Das Boeing-737-Cockpit von Heiko Stemmler in seinem iTakeoff-Flugsimulationszentrum in Kastellaun wirkt schon sehr realistisch. Hauptberuflich betreibt der Hobbypilot das BurgStadt-Hotel in dem Urlaubsort im Hunsrück. Irgendwann, sagt Stemmler, habe ihn die Herausforderung gepackt. "Ich wollte nicht nur ein Cockpit, sondern auch echte Passagiersitze." Stolz fügt er hinzu: "Bei i Takeoff gibt es 250-Watt-Bass-Shaker unter jeder Sitzbank, damit man die Vibration spürt." Der Unterschied zu echten Fliegern? In der Pfalz herrscht mit einem Meter ein bequemerer Sitzabstand.

Generell unterscheidet man zwischen starren und beweglichen Cockpits mit Hydraulik, sogenannten Full-Flight-Simulatoren. Letztere sind selten - und teuer. Die Lufthansa bildet darin ihre Piloten aus,

lässt aber auch Laien fliegen (299 Euro pro Stunde). Unter dem Label "ProFlight" wirbt die Airline [auf ihrer Webseite](#) um Simulatorkunden.

In Frankfurt versucht Heiko Jakovski derweil seinen letzten Anflug. "Geschwindigkeit runter auf 160", sagt er fachmännisch, bevor er das entsprechende Rädchen im Cockpit dreht. Der Airbus sinkt schnell, Regen prasselt gegen die "Scheiben", die in Wahrheit aus hochauflösenden Bildschirmen bestehen. Jakovski bleibt locker. Schub rausnehmen, Nase oben behalten - geschafft!

Der Amateurpilot ist mit seiner Landung zufrieden. Bevor er den digitalen Luftraum endgültig verlässt, entfährt ihm ein Seufzer: "Schade nur, dass ich so etwas nicht zu Hause habe. Ich finde, jeder sollte einen Simulator in der Garage haben."

URL:

<http://www.spiegel.de/reise/aktuell/flugsimulatoren-in-deutschland-fliegen-wie-ein-pilot-a-1011465.html>

Mehr auf SPIEGEL ONLINE:

Pionier-Pilotinnen: "Are you a madam, Sir?" (16.09.2013)

<http://www.spiegel.de/karriere/berufsleben/flug-jubilaum-die-ersten-pilotinnen-der-lufthansa-a-922185.html>

Fotostrecke: Und es hat Rrrruuumms gemacht

<http://www.spiegel.de/fotostrecke/coaching-im-flugsimulator-manager-lernen-im-cockpit-fuehrung-fotostrecke-114780.html>

Chef-Coaching im Flugsimulator: "Darf ich die Boeing auch rückwärts einparken?" (28.05.2014)

<http://www.spiegel.de/karriere/berufsleben/manager-trainieren-im-flugsimulator-teamarbeit-a-971841.html>

Lichtjahre vom Holodeck: Beam Dich in die dritte Dimension (20.03.2008)

<http://www.spiegel.de/einestages/lichtjahre-vom-holodeck-a-949180.html>

Mehr im Internet

Flugsimulatoren bei Jochen Schweizer

<http://www.jochen-schweizer.de/geschenke/flugsimulator,default,pd.html>

Flugsimulator Frankfurt

<http://www.flugsimulatorfrankfurt.com/>

Website Flugsimulator-Vergleich

<http://www.flugsimulator-vergleich.de/>

Website itakeoff

<http://www.itakeoff.de/>

Lufthansa Flugsimulator ProFlight

<https://www.proflight.com/>

SPIEGEL ONLINE ist nicht verantwortlich für die Inhalte externer Internetseiten.

© **SPIEGEL ONLINE 2015**

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der SPIEGELnet GmbH